

## **Die Altstadt – Zeitraum der Verlagerung der Macht**

1. Burg (Stadtentstehung)
2. Adeliges Kloster
3. Bombenkrater
4. NSDAP -Parteihaus
5. Altes Rathaus (Altstadt)

## **Einleitung des „Historischen Stadtrundgangs“ – Rundgang in der Keimzelle Uetersens**

Herzlich Willkommen zum „Historischen Stadtrundgang“ in Uetersen.

Ausgangspunkt unseres Rundgangs ist der frühere Burgplatz am heutigen Klosterplatz. Um dorthin zu kommen, gehen Sie links neben dem Kino (Marktstraße 24, 25436 Uetersen) die Kastanienallee runter, bis Sie sich hinter dem Burggraben befinden. Dort biegen Sie einen kleinen „Trampelpfad“, der parallel zum Graben verläuft, und folgen diesem, bis Sie sich auf einem weiten Platz befinden. Hier erfahren wir alles rund um die Burg als auch über die Stadtentstehung Uetersens.

Die letzte Station ist das „Alte Rathaus“, bei welcher unter anderem die Stadtentstehung thematisiert wird.

Von der Burg aus (Station 1) bewegen wir uns auf direktem Wege durch die Klosteranlage (Station 2). Nach dem Adeligen Kloster bewegen wir uns in Richtung des alten Bombenkraters (Station 3). Anschließend gehen wir den Klosterhof entlang bis zum ehemaligen NSDAP-Parteihaus, bei welchem wir uns kurz mit der Geschichte der NSDAP in Uetersen befassen (Station 4). Abschließend gehen wir zum Alten Rathaus, wo ein Teil des alten Rathausgebäudes auf uns wartet.

Unser erster Teil des Rundgangs endet hier am ehemaligen Rathaus.

## **Station1: Burg und Klostergarten**

Als Gründungsjahr Uetersens gilt das Jahr 1234. Doch eine Urkunde mit Datum und Siegel gibt es nicht. Im Jahre 1234 wurde die Burg in Uetersen von den Rittern von Barmstede errichtet. Bei der Burg in Uetersen gab es vermutlich eine Hauptburg, umgeben von einem Burggraben, der auch heute noch zu sehen ist. Ein zweiter Wassergraben umgab die Vorburg, die man sich wie eine Art Wachturm vorstellen kann. Diese Art von Burg nennt man heute Niederungsburg, bezeichnet nach der Lage im Flachland oder einer Talsohle.<sup>1</sup> Aufzeichnungen jeglicher Art von der Ritterburg der Barmstedes am „ueterst end“ gibt es keine, doch da es detaillierte Überlieferungen zu ähnlichen Burgen in der näheren Umgebung gibt, könnte die Ritterburg am „ueterst end“ etwa so ausgesehen haben, wie auf dem Bild.<sup>2</sup> Öffnen Sie dazu HR C2 Bild einer Niederungsburg.

Eine erneute Erwähnung der Burg, nach der Erwähnung in der Schenkungsurkunde von Heinrich II. von Barmstede, erfolgt in der Gründungsgeschichte des Klosters aus dem Jahre 1237, doch darauf kommen wir zu sprechen, wenn wir uns im Kloster befinden.<sup>3</sup>

Um von dem Burgplatz in das Klostergelände zu gelangen, überqueren Sie den Burgplatz und gehen über die weiße Brücke. Hinter dem weißen „Gatter“ bleiben Sie, mit Blickrichtung auf die Kirche und das zu Ihrer Linken zu sehende Gebäude, stehen.

---

<sup>1</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Burg\\_Uetersen\\_\(I\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Burg_Uetersen_(I))

<sup>2</sup> Blickpunkt Uetersen, Herausgegeben von Lothar Mosler, S. 6

<sup>3</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Burg\\_Uetersen\\_\(I\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Burg_Uetersen_(I))

## Station 2: Adeliges Kloster (*Klosterhof 4*)

Das Kloster wurde im 13. Jahrhundert von Heinrich II. von Barmstede gestiftet und wurde zunächst als Kloster für den Orden der Zisterzienserinnen genutzt.<sup>4</sup> Das Kloster wurde im Jahr 1424 durch einen Brand zerstört und 16 Jahre später wiederaufgebaut. Das Kloster gewann immer mehr an Bedeutung und wurde zum Mittelpunkt der Stadt Uetersen und lockte Handwerker und Kaufleute, aufgrund seiner zunehmenden wirtschaftlichen Attraktivität, nach Uetersen.

Durch den neu aufkommenden Protestantismus gerieten die Klöster unter Druck. Im Jahr 1555 wurden die Klöster durch den Landesherrn Christian III. von Dänemark aufgelöst. Das Kloster wurde in ein Adeliges Damenstift umgewandelt, um die Einziehung des Besitzes durch den König zu verhindern.<sup>5</sup>

Der heutige Klosterkomplex besteht aus 14 Einzelgebäuden. Die Gebäude stammen hauptsächlich aus der Zeit des 17. und 18. Jahrhunderts.<sup>6</sup> Öffnen Sie dazu HR C3 Klosterhof 4.

Die vor ihnen zu sehende Klosterkirche wurde von 1747 bis 1749 erbaut. Dabei handelt es sich um die „neue“ Klosterkirche. Die alte Klosterkirche, erbaut 1239/40, wurde 1738 aufgrund von Baufälligkeit abgerissen. Die Grundmauern der alten Kirche bilden heute die Stützmauern des Friedhofs vor Ihnen. Ein weiteres erhaltenes Stück der alten Kirche ist die Kirchenglocke. Im Innenraum der Kirche ist das Deckenfresko „Verherrlichung der Dreieinigkeit“ des Schweizer Künstlers *Giovanni Battista Innocenzo Colombo* aus dem Jahre 1749 zu bestaunen. Es gilt als das bedeutendste Werk in Schleswig-Holstein. Der Künstler stellt die Dreieinigkeit des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes in einem geöffneten Himmel dar. Öffnen Sie dazu HR C4 Verherrlichung der Dreieinigkeit<sup>7</sup>.

Ab dem Jahre 1773 regierte in Schleswig-Holstein wieder der dänische König. In Folge dessen gab es in Schleswig-Holstein einen großen wirtschaftlichen, sowie politischen Aufschwung. Erst das zunehmende Nationalgefühl im 19. Jahrhundert, indem der Vorschlag auf kamm, Schleswig-Holstein ins dänische Königreich einzugliedern, führte 1848 zur Schleswig-Holsteinischen Erhebung und damit zu schlechter werdenden Beziehungen zwischen Deutschen und Dänen.<sup>8</sup>

Von Ihrem jetzigem Stadtpunkt aus gehen Sie links an dem Gebäude (Klosterhof 4) vorbei und folgen dem Gang bis zum Ende. Dann gehen Sie rechts und begeben sich auf den sogenannten Bleichplatz, wo sich ein Einschlag einer Fliegerbombe aus dem Zweiten Weltkrieg erkennen lässt.

---

<sup>4</sup> <https://www.mein-uetersen.de/Rosenstadt/Historisches-Kloster>

<sup>5</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Kloster\\_Uetersen](https://de.wikipedia.org/wiki/Kloster_Uetersen)

<sup>6</sup> <https://www.mein-uetersen.de/Rosenstadt/Historisches-Kloster>

<sup>7</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/Klosterkirche\\_Uetersen](https://de.wikipedia.org/wiki/Klosterkirche_Uetersen)

<sup>8</sup> [https://www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/L/landeskundegeschichte/Chronologie\\_Augenblicke\\_Landesgeschichte/SchleswigHolsteinDaenemark.html](https://www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/L/landeskundegeschichte/Chronologie_Augenblicke_Landesgeschichte/SchleswigHolsteinDaenemark.html)

### **Station 3: Bombenkrater (100m südlich des Adeligen Klosters)**

Uetersen überstand den Zweiten Weltkrieg ohne größere Zerstörungen. In der Nacht vom 6. zum 7. Juni 1940 flog die britische Royal Air Force allerdings einen Direktangriff auf Uetersen. Grund für die Bombardierung war der Militärflughafen Uetersen/Heist, hier im Bild zusehen. Einige Häuser im Osten der Stadt wurden zerstört. Dabei gab es einen Toten und etwa 30 Verletzte.<sup>9</sup> Vom 11. bis zum 28. Juni überflogen in mehreren Wellen feindliche Maschinen die Stadt und warfen in der Nähe wahllos Bomben ab. Ein weiterer Direktangriff folgte in der Nacht vom 8. zum 9. September 1940. Dabei wurden in Uetersen und Umgebung rund 25 Spreng- und Brandbomben abgeworfen, die einige Häuser im Stadtgebiet zum Teil schwer beschädigten. Zwei Flugzeuge wurden dabei abgeschossen. Die vier Besatzungsmitglieder eines Flugzeugs wurden gefangen genommen und dabei Kartenmaterial von Uetersen und Umgebung sichergestellt, auf dem die Ziele rot gekennzeichnet waren. Das zweite Flugzeug konnte noch an der Elbe entlang gleiten und versank später.<sup>10</sup> Der letzte sichtbare Krater, als Folge der Bombardierung, befand sich hier vor ihren Füßen, wurde jedoch 2008 zugeschüttet.<sup>11</sup> Öffnen Sie dazu HR C5 Bombenkrater-Infotafel und HR C6 Uetersen Flugplatz.

Von hier aus gehen Sie nun zum ehemaligen NSDAP- Parteihaus. Sie gehen zurück bis zu dem Klostergebäude (Klosterhof 4), auf das Sie vorhin geblickt haben, während Sie etwas über das Kloster erfahren haben. Jetzt biegen Sie links ab und gehen parallel zum Friedhof. Anschließend gehen Sie rechts bis Sie schließlich in einer Kurve der Moltkestraße stehen. Nun gehen Sie etwa 30 Meter nach links und positionieren sich dort auf dem Gehweg, mit Blick auf die andere Straßenseite.

---

<sup>9</sup> Blickpunkt Uetersen, Herausgegeben von Lothar Mosler, S.166

<sup>10</sup> Blickpunkt Uetersen, Herausgegeben von Lothar Mosler, S.169

<sup>11</sup> Informationstafel am Bombenkrater der Stadt Uetersen

#### **Station 4: NSDAP- Parteihaus/Vertretung (Moltkestraße 4)**

Die NSDAP spielte zwischen 1933 und 1945 die führende Rolle in Uetersen, sowie auch im Rest von Deutschland. So gab es verschiedenste Anlaufpunkte in Uetersen, die von der NSDAP geprägt wurden. Das Gebäude wurde der NSDAP Ende 1934 seitens der Stadt als Parteihaus zur Verfügung gestellt. Dies wurde als Dienststelle und Unterbringungsstätte für Ortsgruppenleiter der NSDAP genutzt. So wohnten beispielsweise die NSDAP- Ortsgruppenleiter Gramkow und Schröter einst hier.<sup>12</sup> Jedoch wurde die Kommunalpolitik nicht von hier, sondern vom „Alten Rathaus“ aus betrieben. Öffnen Sie dazu HR C7 NSDAP-Parteihaus.

Um zum „Alten Rathaus“ zu gelangen, gehen Sie von Ihrem Standort aus rechts und folgen dem Verlauf der Moltkestraße bis Sie am Ende der Moltkestraße stehen. An der Kreuzung Moltkestraße, Kirchenstraße, Rathausstraße positionieren Sie sich mit Blick in Richtung Rathausstraße.

---

<sup>12</sup> <https://www.spurensuche-kreis-pinneberg.de/spur/nsdap-ortsgruppe-uetersen/>

### **Station 5: Altes Rathaus (Rathausstraße 6)**

Das Gebäude, indem später das Rathaus angesiedelt wurde, war vor 1852 im Besitz der Familie von Reventlow. Ungeklärt ist, wem es zwischen 1852 und 1878 gehörte. In diesem Zeitraum wurde an das Gebäude angebaut. Das alte Rathaus war bis zum Jahre 1878 die klösterliche Rectorschule. Seit wann dieses Gebäude als klösterliche Rectorschule diente ist ebenfalls bis heute ungeklärt. Im Jahre 1878 kam das Bauwerk in den städtischen Besitz und wurde als Rathaus genutzt. Bekannt ist, dass das heutige Gebäude, indem jetzt Arztpraxen untergebracht sind, an der Rathausstraße 6 nur noch der Anbau der ehemaligen Rectorschule ist.<sup>13</sup> Öffnen Sie dazu HR C8 Altes Rathaus und HR C9 Rathaus Anbau – heutzutage.

Das alte Rathaus war bis zum 12.03.1933 Uetersens Machtzentrum. Die damals bestehende Stadtvertretung, der Magistrat und der Bürgermeister, wurden demokratisch gewählt. Als die NSDAP die Kommunalwahl am 12.03.1933 in Uetersen mit absoluter Mehrheit gewann, wurde der sozialdemokratische Bürgermeister Wellenbrink seines Amtes enthoben. Zum neuen Bürgermeister wurde das NSDAP-Mitglied Dölling ernannt.<sup>14</sup> Unter Dölling wurde nach dem „Führerprinzip“ gehandelt. Schon fünf Tage vor der Kommunalwahl wurden Hakenkreuzfahnen und die Fahne Schwarz-Weiß-Rot am Rathaus gehisst.<sup>15</sup>

Bis 1977 fand sich der Sitz der Stadtverwaltung Uetersen im Rathaus in der Rathausstraße 6, seitdem befindet sich das neue Rathaus in der Wassermühlenstraße. Das alte Rathaus wurde abgerissen.<sup>16</sup>

Um zur Station Bleekerstift bzw. Bleekerpark zu gelangen, gehen Sie ca. 250 Meter gerade aus. Nun überqueren Sie die B 431 und gehen nach m links in die Bleekerstraße. Jetzt folgen Sie der Straße erneut für etwa 250 Meter. Dann befinden Sie sich am Eingang des Bleekerparks.

---

<sup>13</sup> Blickpunkt Uetersen, Herausgegeben von Lothar Mosler, S.42

<sup>14</sup> <https://www.spurensuche-kreis-pinneberg.de/spur/rathaus-uetersen/>, Zeile 1-3

<sup>15</sup> <https://www.spurensuche-kreis-pinneberg.de/spur/rathaus-uetersen/>, Zeile 20-21

<sup>16</sup> <https://www.spurensuche-kreis-pinneberg.de/spur/rathaus-uetersen/>, Zeile 6-7

## Literaturverzeichnis:

### Textquellen

Mosler, Lothar (1985). Blickpunkt Uetersen – Geschichte und Geschichte 1234 bis 1984.

Informationstafel am Bombenkrater der Stadt Uetersen

### Internetquellen

Burg Uetersen (I), Wikipedia, [https://de.wikipedia.org/wiki/Burg\\_Uetersen\\_\(I\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Burg_Uetersen_(I)) [entnommen am 28. November 2020].

Historisches Kloster, Mein-Uetersen, <https://www.mein-uetersen.de/Rosenstadt/Historisches-Kloster> [entnommen am 28. November 2020].

Klosterkirche Uetersen, Wikipedia, [https://de.wikipedia.org/wiki/Klosterkirche\\_Uetersen](https://de.wikipedia.org/wiki/Klosterkirche_Uetersen) [entnommen am 07. Januar 2021]

Kloster Uetersen, Wikipedia, [https://de.wikipedia.org/wiki/Kloster\\_Uetersen](https://de.wikipedia.org/wiki/Kloster_Uetersen) [entnommen am 13. Januar 2021]

Schleswig-Holstein – deutsch-dänische Geschichte, Schleswig-Holstein [https://www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/L/landeskundegeschichte/Chronologie\\_Augenblicke\\_Landesgeschichte/SchleswigHolsteinDaenemark.html](https://www.schleswig-holstein.de/DE/Fachinhalte/L/landeskundegeschichte/Chronologie_Augenblicke_Landesgeschichte/SchleswigHolsteinDaenemark.html) [entnommen am 18 Januar 2021]

Vogt, Erhard (2013, November). „Parteihaus“ als Sitz der NSDAP-Ortsgruppe Uetersen, Spurensuche, <https://www.spurensuche-kreis-pinneberg.de/spur/nsdap-ortsgruppe-uetersen/> [entnommen am 28. November 2020].

Vogt, Erhard (2018, Juni). Rathaus Uetersen, Spurensuche, <https://www.spurensuche-kreis-pinneberg.de/spur/rathaus-uetersen/> [entnommen am 04. Dezember 2020].

## **Bildquellen**

**HR C2** (*Bild einer Niederungsburg*), Mosler, Lothar (1985). Blickpunkt Uetersen – Geschichte und Geschichte 1234 bis 1984.

**HR C3** (*Klosterhof 4*),

[https://de.wikipedia.org/wiki/Kloster\\_Uetersen#/media/Datei:Kloster\\_in\\_Uetersen.JPG](https://de.wikipedia.org/wiki/Kloster_Uetersen#/media/Datei:Kloster_in_Uetersen.JPG)

**HR C4** (*Verherrlichung der Dreieinigkeit*), <https://www.kirche-hamburg.de/gemeinden/ev-luth-kirchengemeinde-uetersen-am-kloster/klosterkirche/deckenfresco.html>

**HR C5** (*Informationstafel*), Eigenes Foto

**HR C6** (*Satellitenbild vom Flugplatz Uetersen*),

<https://www.milairfields.de/deutschland/uetersen-flugplatz.html>

**HR C7** (*NSDAP-Parteihaus*), <https://www.spurensuche-kreis-pinneberg.de/wp-content/uploads/2019/10/Moltkestra%C3%9Fe-4-Kopie-1024x716.jpg>

**HR C8** (*Altes Rathaus*), <https://www.spurensuche-kreis-pinneberg.de/wp-content/uploads/2018/06/Auszug-MOSLER-1995-Heimatkd.F.106-1024x738.jpg>

**HR C9** (*Rathaus Anbau - heutzutage*)